

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 42

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Einzelhandelsumsatz	↑	0,8 %	1,0 %	0,4 %
Auftragseingänge Industrie DE	↓	2,7 %	13,1 %	14,0 %
Industrieproduktion DE	↑	2,3 %	0,7 %	-1,8 %
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Univ. of Michigan Stimmung	↓	46,3	47,6	48,1
ISM PMI Dienstleistungen	↓	54,9	55,0	55,4
CHINA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
keine relevanten Daten				

Quelle: Bloomberg; Stand: 12.10.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 43

Eurozone
Industrieproduktion
USA
VPI, Empire State Industriebericht, Philly Fed Businessoutlook
China
VPI, Importe, Exporte
Japan
Industrieproduktion

Eurozone

Die Entwicklung der deutschen Industrie bleibt von Sondereffekten geprägt. Im August gingen die Auftragseingänge gegenüber dem Vormonat zwar deutlich zurück, ausschlaggebend dafür war jedoch vor allem das Ausbleiben außergewöhnlich hoher Großaufträge im Bereich Flugzeuge, Schiffe, Züge und Militärfahrzeuge. Der Blick auf die zugrunde liegende Entwicklung fällt deutlich weniger negativ aus: Ohne diese Großaufträge blieben die Bestellungen nahezu stabil. Gegenüber dem Vorjahr lagen die Auftragseingänge um 2,7 % höher, was weiterhin auf eine solide Nachfrage hindeutet.

Erfreulicher entwickelten sich die Produktionszahlen. Die deutsche Industrie steigerte ihre Produktion im August deutlich stärker als erwartet und konnte damit den Rückgang des Vormonats mehr als ausgleichen. Unterstützung kam insbesondere vom Baugewerbe und dem Maschinenbau. Gegenüber dem Vorjahr lag die Produktion um 2,3 % höher. Die gut gefüllten Auftragsbücher und die zuletzt verbesserten Stimmungsindikatoren sprechen dafür, dass sich die Industriekonjunktur weiter stabilisiert, auch wenn die Unternehmen bei Investitionen und Kapazitätserweiterungen weiterhin zurückhaltend agieren.

USA

Die Einkaufsmanagerindizes zeichnen weiterhin das Bild einer robusten US-Wirtschaft. Der für den Dienstleistungssektor wichtige ISM-Index lag im September bei 54,9 Punkten und damit nur leicht unter dem Wert des Vormonats von 55,4 Punkten. Werte über 50 Punkten signalisieren eine Ausweitung der wirtschaftlichen Aktivität. Die Nachfrage nach Dienstleistungen zeigt sich damit weiterhin stabil, auch wenn sich das Wachstumstempo zuletzt etwas abgeschwächt hat. Die Daten bestätigen, dass die US-Wirtschaft trotz des hohen Zinsniveaus auf solidem Wachstumskurs bleibt. Die anhaltend robuste Entwicklung dürfte zudem dazu beitragen, dass die US-Notenbank bei anhaltenden Inflationsrisiken weitere Zinsanhebungen in Betracht zieht.

Quelle: Bloomberg; Stand: 12.10.2026

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)

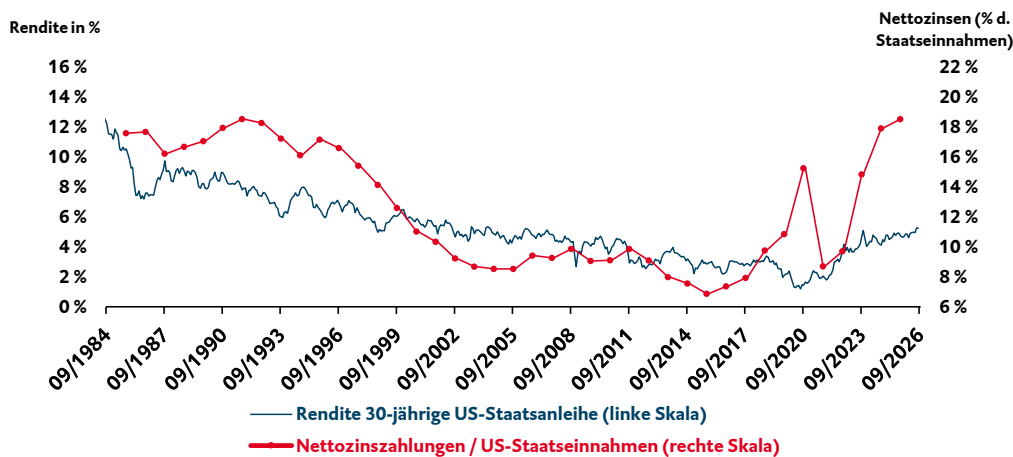
	2024	Q2 2026	2025	2026 (E) ¹		2024	Sep 26	2025	2026 (E)
Eurozone	1,2	1,2	1,2	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	3,8	2,0	1,5 – 1,9
USA	3,0	2,2	0,5	1,3 – 1,9	USA	3,0	3,4*	2,7	2,8 – 3,0
Japan	0,1	1,4	1,3	0,7 – 0,9	Japan	2,7	1,9*	2,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,5	2,6	0,7	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	1,0	0,1	0,0 – 0,7
China	5,0	4,3	5,0	3,6 – 4,5	China	0,2	0,8*	0,8	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 12.10.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 12.10.2026

*Inflationszahlen von August 2026

Thema der Woche: Wenn Schulden wieder teuer werden



Quelle: Bloomberg; Stand: 09.10.2026. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Wertentwicklungen. Die angeführte Wertentwicklung verringert sich um Kosten wie Provisionen, Gebühren und sonstige Entgelte, deren Höhe Sie dem Schalter- und Preisaushang entnehmen können sowie ggf. um Steuern.

Die Renditen langfristiger US-Staatsanleihen sind in den vergangenen Wochen deutlich gestiegen. Zehnjährige US-Staatsanleihen lagen zuletzt bei rund 5,3 %, 30-jährige Anleihen bei über 5,7 %. Ausschlaggebend dafür sind nicht nur die höheren Energiepreise, sondern vor allem die robuste Entwicklung der US-Wirtschaft. Steigende Investitionen, etwa im Bereich künstliche Intelligenz, und die Aussicht auf ein weiterhin solides Wachstum haben dazu geführt, dass Anleger*innen für langfristige Anleihen wieder höhere Renditen verlangen.

Wie die Grafik zeigt, bleiben die Folgen nicht auf den Anleihemarkt beschränkt. Mit steigenden Renditen erhöht sich auch die Zinsbelastung des amerikanischen Staates. Die Nettozinszahlungen machen inzwischen rund 18 % der Staatseinnahmen aus und liegen damit deutlich über dem Niveau der vergangenen Jahre. Gleichzeitig ist die US-Staatsverschuldung auf mehr als 40 Billionen US-Dollar angewachsen.

Für Anleger*innen ist diese Entwicklung von besonderer Bedeutung. US-Staatsanleihen gelten als Referenz für die globalen Kapitalmärkte. Steigende Renditen erhöhen somit nicht nur die Finanzierungskosten von Staaten, sondern wirken sich auch auf Unternehmen, Immobilienfinanzierungen und die Bewertung von Aktien aus. Die Entwicklung am US-Anleihemarkt bleibt daher ein wichtiger Indikator für die Finanzmärkte weltweit.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 12.10.2026. ¹Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG,
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz),
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer